

Wind of Change in Dingolfing

Am 8. März 2026 war es nach langen sechs Jahren endlich wieder soweit – die Bürgerinnen und Bürger in Bayern waren dazu aufgerufen, ihre kommunalpolitischen Vertreter zu wählen. In Dingolfing waren alle Augen auf die AfD gerichtet – würde sie es in einer der reichsten Kleinstädte Deutschlands (mit einem stolz publizierten Vermögen von über 1 Milliarde Euro und Rücklagen von mehr als 500 Millionen Euro) schaffen, politisch unzufriedene Wähler zu mobilisieren und die Anzahl ihrer Stadtratsmitglieder von bisher 1 zu verdoppeln oder sogar zu verdreifachen? Und würde ihrem politisch bisher nicht in Erscheinung getretenen Bürgermeisterkandidaten der große Erfolg gelingen, bei insgesamt 5 Kandidaten für den hochdotierten Job in die Stichwahl zu kommen?

Die 3 stärksten Parteien bei der Stadtratswahl in Dingolfing

Die CSU konnte zwar ihr Wahlergebnis von vor 6 Jahren leicht verbessern, blieb aber mit nur 22,8% weit hinter den allgemeinen Erwartungen zurück (bayernweit erzielte die CSU knapp 10 Prozentpunkte mehr).

Die AfD war der große Wahlsieger – sie konnte trotz ihrer politisch bisher noch unerfahrenen Kandidaten ihr Wahlergebnis im Vergleich zur vorherigen Kommunalwahl um ganze 10,7 Prozentpunkte verbessern und ist jetzt sogar mit 5 Sitzen im Stadtrat vertreten.

Die UWG war der große Wahlverlierer. Sie musste einen schweren Verlust von 10,5 Prozentpunkten hinnehmen und ist im erweiterten Stadtrat mit nur noch 5 Mitgliedern vertreten. Gründe hierfür dürften vor allem die immer lauter werdende Kritik an der Amtsführung des zurückgetretenen Bürgermeisters Grassinger und die mittlerweile seit 30 Jahren betriebene katastrophale Verkehrspolitik sein (hierzu wird es einen separaten Kommentar geben).

Im neu gewählten Dingolfinger Stadtrat sitzen 13 neue, unbelastete Mitglieder (5 der AfD, 3 der CSU, 2 der JU, jeweils 1 der Bürger für Bürger, der Grünen und der SPD) – eine große Chance für positive Veränderungen!

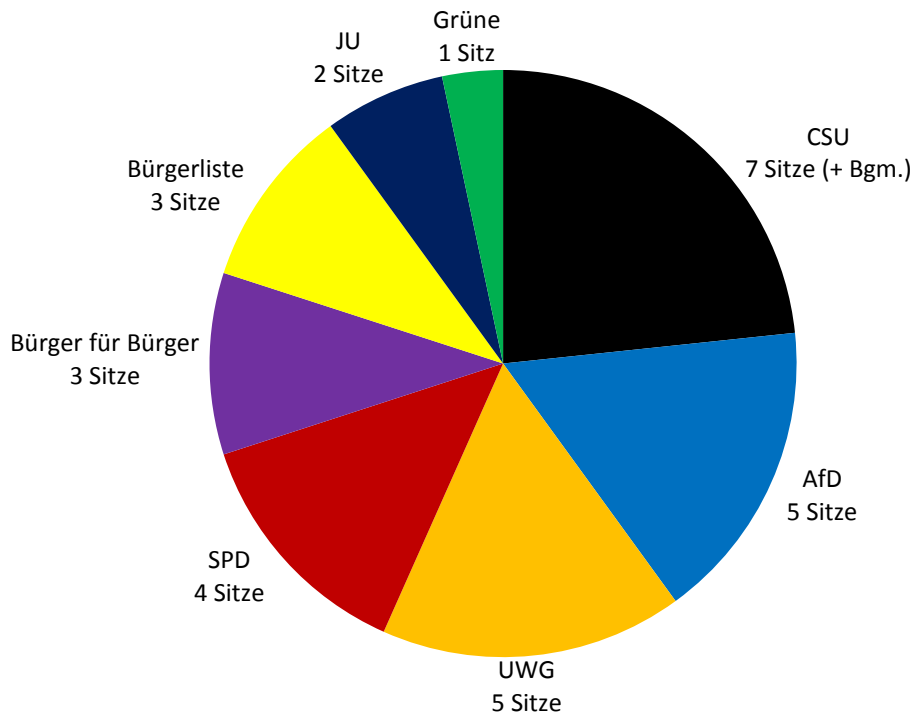
Die Wählerinnen und Wähler in Dingolfing haben am 8. März 2026 einen *Wind of Change* ausgelöst. Es war ein heftiger Wind des (politischen) Wandels, der mit einer unmissverständlichen Nachricht durch die Straßen unserer Kleinstadt wehte: Ein „weiter so“ darf es nicht mehr geben, die zahlreichen Probleme dürfen nicht länger ausgesessen, sondern müssen jetzt endlich umgehend angegangen und Lösungen schnellstmöglich erarbeitet werden! Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass die (noch) in einer nicht auszugebenden Höhe fließenden Steuereinnahmen künftig sinnvoll zu deren Nutzen ausgegeben werden und nicht mehr länger für teure Immobilienkäufe verwendet werden (wie es heißt es doch seit 30 Jahren in Dingolfing: „Kannst du deine Immo nicht verkaufen, musst du bloß ins Rathaus laufen!“). Nur wenn Dingolfing den mittlerweile sehr groß gewordenen Abstand zu den attraktiven Nachbarstädten Landshut und Straubing verringern kann – Dingolfing also schöner, familienfreundlicher, lebenswerter wird – besteht die Möglichkeit, dass hier wieder mehr eingekauft wird und so das weitere Aussterben der Geschäfte in der Innenstadt (Griesgasse, Marienplatz, Bruckstraße) verhindert werden kann. Und vielleicht gelingt es dann auch, unter anderem dringend benötigte Fachärzte für Dingolfing zu gewinnen.

Ja, die Erwartungen an den neuen Dingolfinger Stadtrat sowie Bürgermeister sind jetzt verständlicherweise hoch. Sicherlich wären die Bürgerinnen und Bürger gerne bereit, an den großen Herausforderungen aktiv mitzuwirken – vorausgesetzt, sie werden künftig hierzu gefragt und ihre Antworten fließen entsprechend in die Entscheidungsfindungen ein.

Sicherlich wären so zahlreiche der schwerwiegenden Fehler in der Vergangenheit vermieden worden. Wie man bei anderen Städten sehen kann, bildet eine gute, bürgernahe und bürgerfreundliche Politik auch eine erfolgsversprechende Voraussetzung, um politisch unzufriedene oder gar enttäuschte Wählerinnen und Wähler von der AfD zurückzugewinnen.

Sitzverteilung im Dingolfinger Stadtrat ab 1. Mai 2026

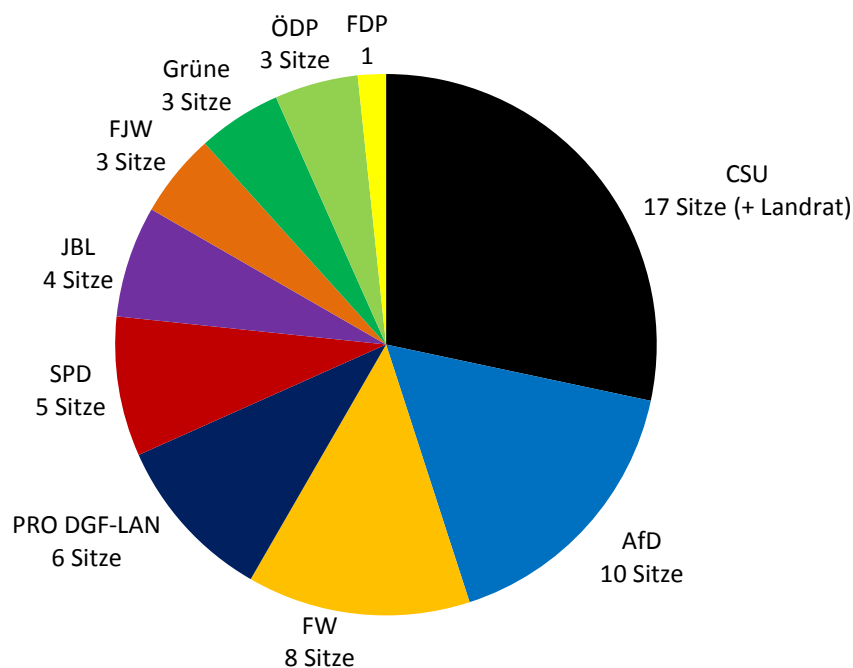
(ab 1. Mai 2026 hat der Dingolfinger Stadtrat 30 statt wie bisher 24 Mitglieder)



Sitzverteilung im Kreistag des Landkreises

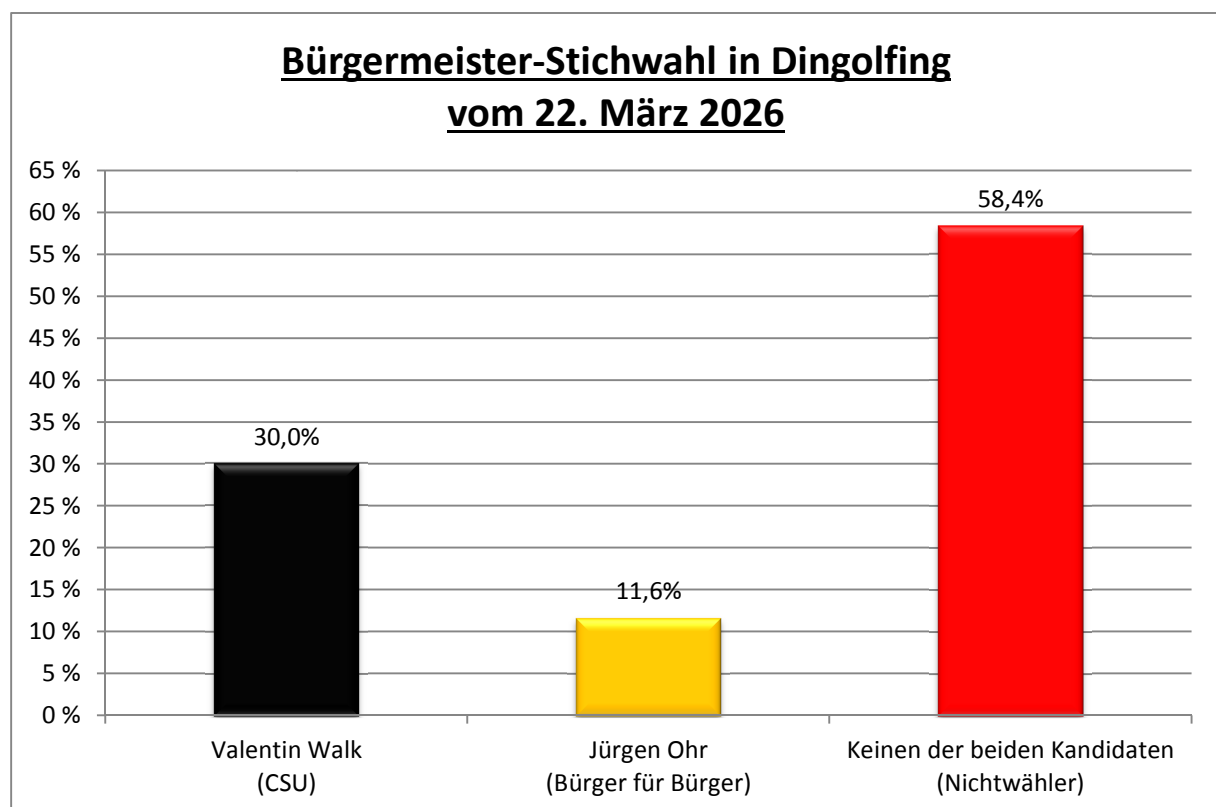
Dingolfing-Landau ab 1. Mai 2026

(60 Mitglieder)



Die Bürgermeisterwahl in Dingolfing

Bei der Bürgermeisterwahl am 8. März 2026 haben sich gleich 5 Kandidaten aufstellen lassen, so dass es erwartungsgemäß am 22. März 2026 zu einer Stichwahl kam. Es traten die beiden Stadtratsmitglieder Valentin Walk (CSU), der von der UWG unterstützt wurde, und Jürgen Ohr (Bürger für Bürger) an. Bei einer erschreckend geringen Wahlbeteiligung von nur 41,6 Prozent, die ohne Frage ein Armutszeugnis für die Demokratie darstellt, konnte sich der CSU-Kandidat durchsetzen. Ganze 58,4 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger Dingolfings haben offensichtlich keinen der beiden verbliebenen Kandidaten als Wunschkandidat angesehen, der ihre Stimme verdient hätte. Vielleicht haben die Bürgerinnen und Bürger in Dingolfing aufgrund der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen ihr Vertrauen in die Lokalpolitiker verloren. Der Börsen-Guru und Buchautor Dirk Müller drückte es so aus: „Wir brauchen eine neue Form der Demokratie, eine, die nicht an Parteien gebunden ist. Die Leute haben die Schnauze voll davon, dass sie nichts zu sagen haben.“ Nicht ohne Grund forderte der bayerische Wirtschaftsminister und stellvertretende bayerische Ministerpräsident Aiwanger (Freie Wähler) im Juni 2023: „Wir müssen uns die Demokratie zurückholen!“.



Von den rund 14.900 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Dingolfing haben sich – trotz Unterstützung durch die UWG – lediglich rund 4.400 für den CSU-Kandidaten und rund 1.700 für den Bürger für Bürger-Kandidaten entschieden. Die übrigen 8.800 Wahlberechtigten haben keinem der beiden Kandidaten ihre Stimme gegeben. Objektiv betrachtet ist das ein sehr schlechter Start für den neuen Bürgermeister, der seine neue Stelle aufgrund der fristlosen Kündigung seines Vorgängers Grassinger (UWG), der heute übrigens persönlicher Referent des Landrats Bumeder (CSU) ist, bereits am Tag nach der Stichwahl antreten konnte (zum Dank für die aktive Wahlunterstützung wurde ein UWG-Stadtratsmitglied zu seinem Stellvertreter ernannt). Walk muss jetzt das in den vergangenen Jahren ganz offensichtlich weitreichend zerstörte Vertrauen der Dingolfinger Bevölkerung wieder aufbauen, will er vermeiden, dass immer mehr politisch unzufriedene oder gar

enttäuschte Bürgerinnen und Bürger bei der nächsten Kommunalwahl ihr Kreuz bei der AfD (Alternative für Dingolfing?) machen. Als Bürgermeister und somit verantwortlicher Leiter der Stadtverwaltung Dingolfing warten auf ihn große Aufgaben, zum Beispiel die Sanierung der zahlreichen maroden Straßen, dringend erforderliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Wohngebieten, Schaffung von dringend benötigten Grün- und Erholungsflächen durch Entsiegelung anstatt weiterer Versiegelung der nur noch wenigen verblieben Grünflächen (sie wirken als bedeutende Kohlenstoffspeicher, dienen für das seit Jahren immer knapper werdende Grundwasser als dringend benötigte Versickerungsflächen – seit mindestens 140 Jahren hat es in Bayern im Frühjahr nicht mehr so wenig Niederschlag gegeben wie in diesem Jahr). Sehr hilfreich dabei, dass Dingolfing über immens hohe Steuereinnahmen verfügt...

Helmut Kammerer (im Mai 2026)

Quellen für Grafiken: Stadtverwaltung Dingolfing und Landratsamt Dingolfing-Landau